

lande gedeihen alle Arten Südfrüchte. Daher finden sich die wichtigsten Städte an der Küste.

Smyrna ist der wichtigste Aus- und Einfuhrhafen (225). Nördlicher finden sich die Trümmerberge des alten Troja. Am Bosporus, Konstantinopel gegenüber, bildet Skütari die asiatische Hälfte der Türkenhauptstadt. Das im Innern liegende Angöra ist durch die Verfertigung von türkischen Shawls (leichte Gewebe von großer Farbenpracht) aus der Wolle der Angöraziege berühmt.

195] 2. Armenien. Das Hochland von Kleinasien erhebt sich im D. zu dem Berglande von Armenien, dessen höchster Gipfel der 5200 m hohe Doppelkegel des Ararat (d. i. steiler Berg) ist. Armenien ist wegen seiner rauhen Gebirgsnatur nur schwach bevölkert und theils im Besiz der Türken, theils in dem der Russen und der Perser.

Der Hauptort des türkischen Armeniens, Erserüm (?), ist wichtig für den Handel zwischen Persien und dem Schwarzen Meere.

196] 3. Das Land des Euphrat-Tigris. Im Berglande von Armenien entspringt der Euphrat (d. i. süßes Wasser) und der Tigris (d. i. Pfeil). Der Mittellauf beider Ströme schließt eine baumlose, steppenartige Ebene ein, die Weidestriche des alten Mesopotamiens. Im Unterlaufe ist die von dem Doppelströme eingeschlossene Ebene durch die Überschwemmungen mit einer dicken Schicht Fruchterde überdeckt; deshalb finden sich hier (im alten Babylonien) Dattelpalmenhaine neben Weizenfeldern. Euphrat und Tigris fließen zum Schatt el Arab (d. i. Fluß der Araber) zusammen, der sich unterhalb der Hafenstadt Basra in den Persischen Meerbusen ergießt.

Am Tigris lag in alter Zeit Ninive, die Königsstadt des assyrischen Reiches; deren Trümmer finden sich bei Mossul, das durch sein Musselin (zartes, weißes Gewebe) berühmt ist. Am Euphrat blühte im Altertum die Königsstadt Babylon; später entstand am Tigris Bagdäd, einst der Siz arabischer Kalifen (Nachfolger Muhammeds, Herrscher), jetzt Hauptstadt der ganzen Landschaft (145).

197] 4. Syrien mit Palästina. Das Tiefland des Euphrat-Tigris erhebt sich gegen W. durch die Syrische Wüste allmählich zu dem Hochlande von Syrien. Dieses wird durch eine tiefe Thalsenke, welche sich bis zum Roten Meere fortsetzt, in eine ö. und in eine w. Abdachung geschieden. Im W. der Thalsenke reicht der 3000 m hohe, unbewaldete Libanon (d. i. weißes Gebirge) mit seinem Fuße fast bis an das Mittelländische Meer; im D. zieht in gleicher Richtung der niedrige Antilibanon (d. i. der dem Libanon Gegenüberstehende) mit dem 2800 m hohen Hermon (d. i. hervorragender Berg); die Thalsenke zwischen den beiden Gebirgen heißt Hohlyrien. S. der Doppelfette breitet sich das wellenförmige, waldlose Bergland von Palästina, das von N. nach S. ebenfalls von einer tiefen Thalsenke durchzogen ist. In dieser Thalsenke strömt der wasserarme Hauptfluß Palästinas, der Jordan; er entspringt am Hermon, durchfließt zuerst den sumpfigen Meromsee, dann den von Rosengebüsch umgebenen See Genezareth und ergießt sich in das Tote Meer, welches bei 400 m unter dem Spiegel des Mittelmeeres die tiefste Einsenkung des Festlandes bildet. Das Klima Palästinas gleicht dem der europäischen Türkei; denn bei meist heiterem Himmel ist es warm, doch durch die Seewinde gemäßiget. Wenn trotzdem das Land in vielen Strichen wüst ist, so liegt dies theils